Das Pech klebt an unseren Fußsohlen

	Langen I	2023	4.0 – 4.0	Hattersheim I	2017
1	Özdemir, Ali Özden	2066	0.5 – 0.5	Armbruster, Alexander	2250
2	Shanawaz, Shahzaib	2093	0 – 1	Gerstner, Wolfgang	2324
3	Eurich, Jannik	2083	0.5 – 0.5	Makilla, Tobias	1997
4	Reisch, Stefan	2032	0.5 – 0.5	Fischer, Roger	2003
5	Ottmann, Martin	2009	0.5 – 0.5	Tropschug, Elia	1827
6	Dr. Koschinski, Willi	2000	1 – 0	Busch, Malte	1923
7	Kürschner, Liam	1969	1 – 0	Gerstner, Felix	1868
8	Duong, Dinh Bao	1932	0 – 1	Arnold, Mark	1943

Nach den unglücklichen Kämpfen gegen Flörsheim und Offenbach, in welchen wir in der Schlussphase zwei Mannschaftspunkte liegen ließen, sollte es gegen das ausgeglichene Langener Team endlich klappen. Auf dem Papier konnte deshalb ein enges Match erwartet werden. Das wurde es auch mit selten wendungsreichen Partien, und wieder haderten wir am Ende mit unserer Abschlussschwäche in dieser Saison.

Insgesamt durften wir mit der Eröffnungsphase zufrieden sein. Alex, Toby und Elia verbuchten großen Zeit- und etwas Stellungsvorteil. Wolfgang und Roger hatten mir Schwarz ausgeglichen während Malte und Mark passiv, aber fest standen. Felix hingegen ritt gewohnt unkonventionell früh eine Attacke, der es allerdings etwas an der Basis fehlte. Den Auftakt zu einer Reihe von komplexen taktischen Scharmützeln machte dann Mark:

Duong – Arnold



Schwarz am Zug

Mark entkorkte hier überraschend mit **18.... Sxh4!?** (Positioneller konnte 18.... c4 19.dxc4 Dc5 20.Ld3 Se5 21.De2 Sxd3 22.cxd3 Df5 mit der Doppeldrohung Dxd3 und Dh3+ gespielt werden.) **19.Se4 Dd5 20.Lxf6 gxf6 21.c4?** (Genauer war 21.gxh4 f5 22.Lf3 fxe4 23.Lxe4 De5 mit Ausgleich.) **Db7?** (Das sollte taktisch scheitern, während das Figurenopfer 21.... Dd4! 22.gxh4 f5 23.Sg3 Dh4+ 24.Kg2 f4 Weiß zur Rückgabe zwingt, denn 25.Se4? Kh8! nebst 26.... Tg8+ verliert.) **22.gxh4 f5 23.Dc1?** (Glück für Mark! 23.Lf3 fxe4 24.Lxe4 Dd7 25.Lxh7+! hätte für Weiß gewonnen.) **Kh8**, und auf den geschwächten Feldern kämpft nun Schwarz um Vorteil.

Auch sonst sah es ganz gut aus. Das wolgaartigen Bauernopfer seines Kontrahenten wurde von Alex mit ruhiger Hand angenommen, Toby vergrößerte sukzessive seinen positionellen Vorteil, ebenso Elia. Bei Roger herrschte bei einer offenen Linie glatter Ausgleich, während Malte die gegnerische Initiative knapp am Ausgleich halten konnte. Felix konnte die Stellung weiter verkomplizieren, objektiv schlechter stehend, aber in einer praktischen Partie schwierig. Dann fand Wolfgang einen interessanten Plan:

Shanawaz – Gerstner W



Schwarz am Zug

Kann der Nachziehende seine leichte Initiative nutzen? Die Antwort: Ja, mit einem Angriff am Königsflügel! Es folgte **16.... Lh6! 17.f4 e5 18.c3 Se6 19.f5 Sg7 20.g4** (Da Weiß die f-Linie nicht öffnen möchte, muss er weiter seinen Königsflügel schwächen.) **Dd8 21.Dc2 Le3+ 22.Kh1 h5!**, und Schwarz ist nun im Angriffsmodus. Dafür unterschätzte Alex einen Zug:

Armbruster – Özdemir

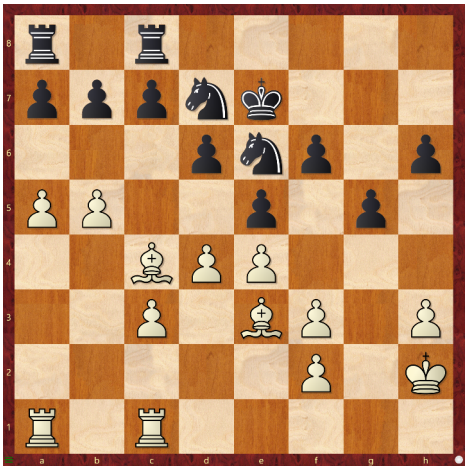


Weiß am Zug

Schwarz besitzt die übliche Wolga-Kompensation, Weiß muss im Kampf um Vorteil sehr genau spielen. Doch nach **20.Tac1?!** (Besser der Standardzug 20.a4 mit Stützpunkt b5 für den Springer.) **c4! 21.h4** (Remis nach 21.Dxc4 Txb2 22.Td2 Lxc3 23.Dxc3 Dxc3 24.Txc3 Txd2 25.Lxd2 Txa2 möchte er nicht.) **Se5 22.hxg5 hxg5 23.Tc2 Sd3** musste schon das Qualitätsopfer **24.Txd3 cxd3 25.Dxd3** bringen, mit nun besseren schwarzen Chancen.

Wenig später remisiert Roger. Mit den guten Stellungen von Wolfgang, Toby, Elia und Mark sowie den leicht schlechteren Partien von Malte und Alex plus dem Chaos bei Felix ein guter Auftakt. Doch dann folgenden die ersten Wendepunkte:

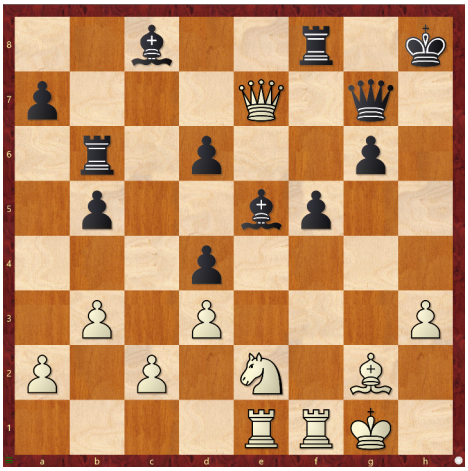
Tropschug – Ottmann



Weiß am Zug

Die weißen Bauernschwächen sind frühestens im Endspiel relevant, momentan dominiert das Läuferpaar. Doch hier ging Elia an einer Taktik vorbei: **26.Kg3?** (Vergibt den Vorteil, welcher mittels 26.Ld5! Tab8 [Schnell verlieren 26.... Tcb8 27.a6 und 26.... c6 27.a6!] 27.Lxe6 Kxe6 28.d5+ Kf7 29.Lxa7 einen wichtigen Bauern hätte einsacken können.) **f5!**, und plötzlich wird Schwarz aktiv. Auch Felix ließ eine gute Chance auf Remis liegen:

Gerstner F – Kürschner

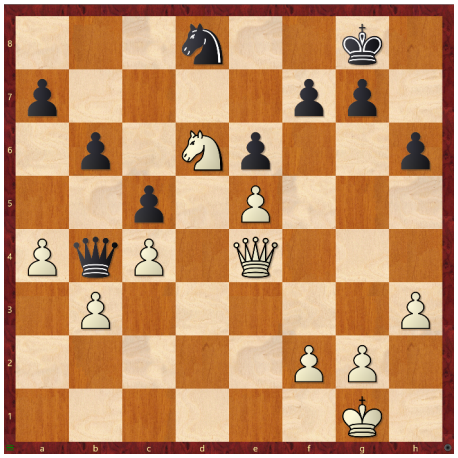


Weiß am Zug

Mehrbauer und Läuferpaar für Schwarz, dazu ein schwacher Bc2 – und trotzdem ist alles in Butter: **29.Dh4+?** (Nicht so leicht zu sehen ist 29.Sf4! Kh7 [Oder 29.... Dxe7 30.Sxg6+ Kg7 31.Sxe7 mit Ausgleich] 30.Dh4+ Dh6 [Nicht 30.... Kg8! 31.Ld5+] 31.De7+ Dg7, und keiner sollte dem Dauerschach ausweichen.) **Dh7 30.Df2 Lf6 31.Sf4 Lb7**, und nach dem Läufertausch steht der Nachziehende mit dem Mehr- und Freibauern glatt auf Gewinn.

Noch schlimmer erwischte es Malte mit einer noch tieferen Taktik:

Koschinski – Busch

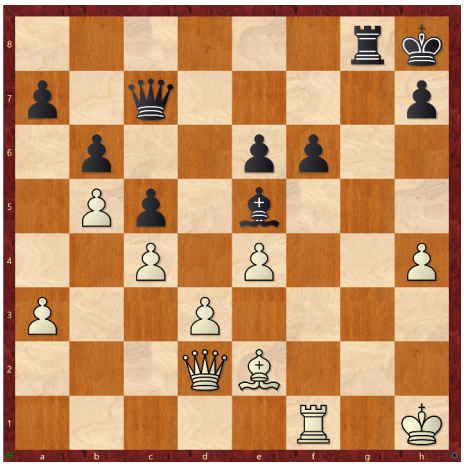


Schwarz am Zug

Es sieht bedrohlich aus. Wie den nach Da8 anvisierten Sd8 retten? Malte entscheidet sich für **30.... Dc3?** (Pocht auf die Falle 31.Da8? De1+ 32.Kh2 Dxe5+, was jedoch leicht pariert werden kann. Das überraschende 30.... Dxb3! 31.Da8 Kh7 32.Dxd8 Dd1+ 33.Kh2 Dd4!! gibt Weiß unlösbare Aufgaben auf: Es droht Df4+ mit Dauerschach, nach 34.g3 Dxf2+ folgt gleiches, ebenso auf 34.Kg3 Dxe5+, und 34.h4 Dxf2 droht wieder Df4+. Aber selbst mit viel Bedenkzeit ist das nur schwer zu entdecken.) **31.g3 Dc1+ 32.Kg2 Dg5 33.Da8 De7 34.Sc8**, und der Ba7 fällt bei überlegener weißer Stellung.

Dafür stellte Mark die Weichen auf Sieg:

Duong – Arnold



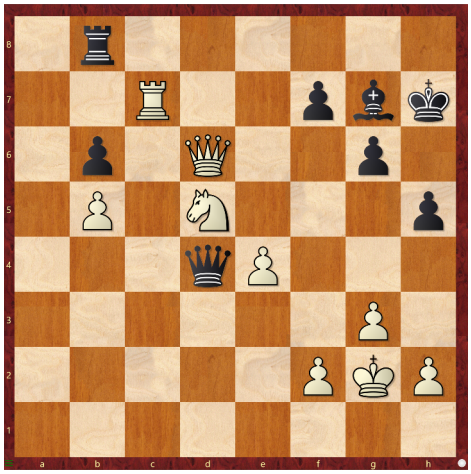
Schwarz am Zug

Im Angriff sind ungleichfabrige Läufer tödlich, so auch hier: **31.... Ld4** (Wickelt in ein gewonnenes Endspiel ab, während 31.... Dg7! 32.Lf3 Dg3 die Partie sofort beendet hätte.) **32.Df4** (Versucht das Eindringen der Dame auf g3 zu verhindern, aber ...) **Tg1+! 33.Kh2 Le5** mit Damengewinn. Wenig später führte dies auch zu unserer Führung, dem kurz darauf Alex mit sicherer Verteigung einen weiteren halben Zähler beisteuerte.

Also 2:1 in Front, mit Nahezu-Gewinnstellungen bei Wolfgang und Toby (beide mit Mehrbauer), Ausgleich bei Elia sowie Verluststellungen bei Malte und Felix. Sollte das reichen?

Leider schlichen sich bei uns weitere taktische Ungenauigkeiten ein:

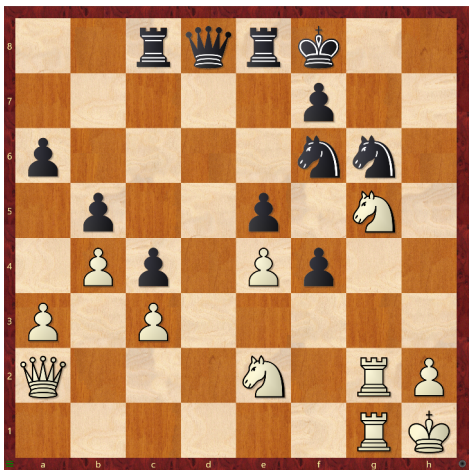
Makilla – Eurich



Weiß am Zug

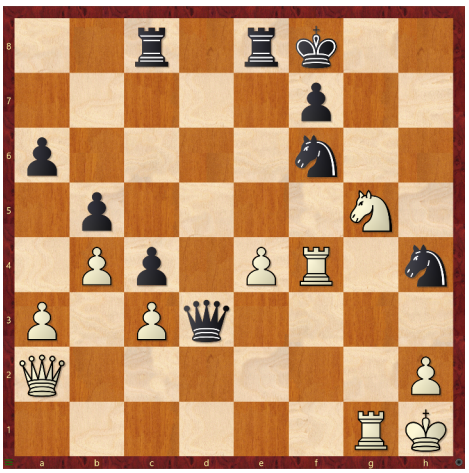
Mit Mehrbauer und Angriff steht Weiß hoch auf Gewinn, er muss nur auf das Dauerschach achten. Also **34.Df4** (Ist noch okay, einfacher war 34.Txf7! Dxe4+ 35.f3 De2+ 36.Kh3 Tg8 37.Sf4 Dc2 38.Dxb6.) **f5 35.Txg7+?** (35.Kh3! entzieht sich allen Gefahren, noch raffinierter war 35.Tf7! mit der neckischen Falle 35.... fxe4? 36.Sf6+ Kh8 37.Dh6+! Lxh6 38.Th7#.) **Kxg7 36.Dc7+?** (Vergibt endgültig den Sieg. Nach 36.Dxb8 Dxe4+ 37.f3 Dxd5 38.Dxb6 kann man das Damenendspiel mit Mehrbauer noch gut kneten. Das Zwischenschach gibt dem schwarzen Monarchen das beste Feld.) **Kh6 37.Dxb8 Dxe4+ 38.Kg1** (Denn nun scheitert obige Variante an 38.f3? De2+ 39.Kh3 Df1+ 40.Kh4 g5#.) **De1+ ½ – ½**.

Shanawaz – Gerstner W



Schwarz am Zug

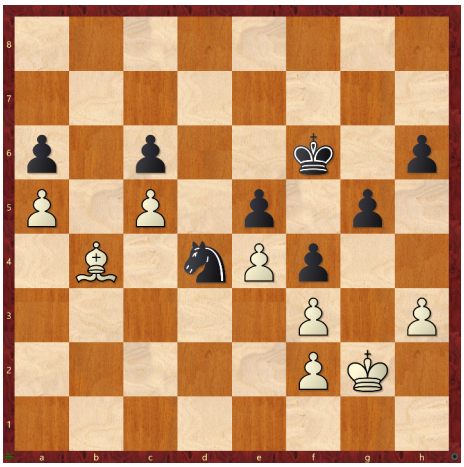
Mehrbauer, aktive Figuren, ein schwacher Be4: Kaum zu glauben, dass Schwarz fast noch in Verluststellung gerät. Es folgte **38.... Sh4** (Will die Drohung Sxf7 ein für allemal beseitigen, aber 38.... Dd3 ist einfach und stark.) **39.Tf2 Dd3?!** (Objektiv geht das noch, aber schafft unnötige Komplikationen, die mit 39.... Tc6 40.a4 Dd3 hätten vermieden werden können.) **40.Sxf4!** (Dieses überraschende Opfer stellt die beste weiße Option dar.) **exf4 41.Txf4**



41.... Txe4? (Der erste echte Fehler. Schwarz scheut 41.... Sxe4! 42.Txf7+ Kg8, aber es gibt keine gefährlichen Abzüge, z.B. 43.Sxe4+ Kxf7 44.Df2+ Df3+ oder 43.Tf4 Sxg5 44.Txg5+ Sg6.) **42.Sxe4 Sxe4 43.Db1** (Wickelt in ein remisträchtiges Endspiel ab. Praktisch bot 43.Txh4 Df3+ 44.Tg2 Df1+ 45.Tg1 Sf2+ 46.Dxf2 Th8+ 47.Ke7 Df3+ 48.Tg2 Dxc3 49.Tg3 eine gute Remischance.) **Sf2+! 44.Txf2 Dd5+**. Damit gewinnt Schwarz die Qualität zurück und behält die Initiative.

Nun also plötzlich drei Remis- und zwei Verluststellungen! Eigentlich sogar drei, doch erneut wendete sich das Blatt:

Tropschug – Ottmann

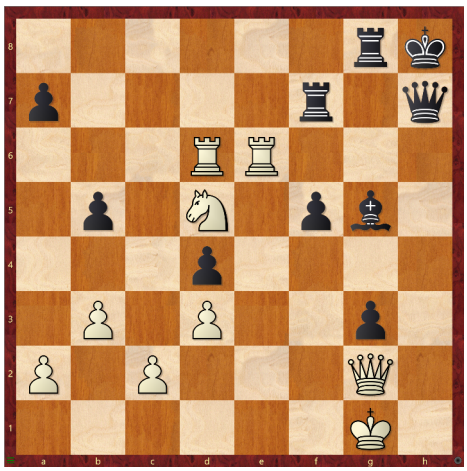


Schwarz am Zug

Weiß hat eine Festung aufgebaut, und nach **49.... Sc2 50.Lc3 Sa3 51.Kf1 Sb5 ½ – ½** reichte man sich die Hände zum Friedensschluss – dabei ist die obige Stellung für Schwarz glatt gewonnen! Man muss "nur" den Läufer patt stellen, und zwar mittels 49.... h5! 50.Le1 Sb3 51.Lb4 Sc1 52.Kf1 Sd3 53.La3 g4!! 54.hxg4 hxg4 mit Zugzwang: 55.fxg4 f3 56.Kg1 Kg5 oder 55.Ke2 g3 56.fxg3 fxg3 57.Kf1 Kg5 58.Kg2 Kf4. Eine Aufgabe für Studienfreunde, und Glück für uns!

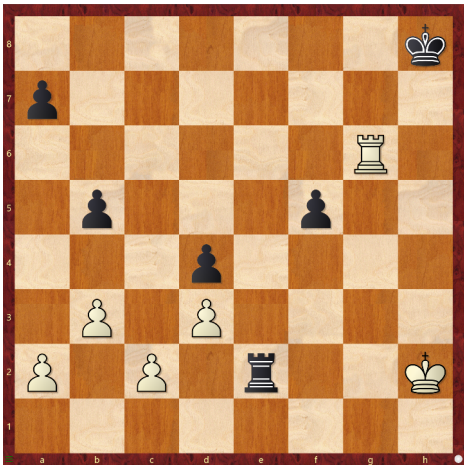
Wenig später musste Malte die Segel streichen, damit war beim Stand von 3:3 nur noch der Doppel-Gerstner aktiv, und da schienen noch alle Ergebnisse möglich zu sein: Wolfgang versuchte seinen nur noch minimalen Vorteil bei nahendem Inkrement auszubauen, während es bei Felix zur absoluten Krisis kam:

Gerstner F – Kürschner



Schwarz am Zug

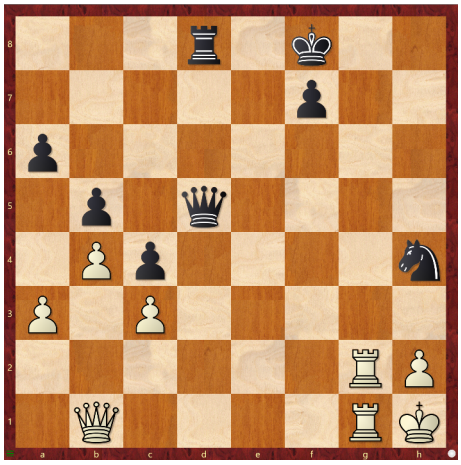
Aus der Zeitnot ist der Nachziehende mit Mehrbauer und glatter Gewinnstellung herausgekommen. Nun sieht er die nächste Taktik (was am heutigen Tag eigentlich immer nach hinten losging): **41.... Dh2+?** (Sieht ein Matt mit Loch. Was soll Weiß nach 41.... f4! 42.Sf6 Lxf6 43.Txf6 f3! noch ziehen?) **42.Dxh2+ gxh2 43.Kh1 Th7 44.Tg6** (Ob Schwarz diesen Zug übersehen hatte?) **Txg6 45.Txg6 Le7 46.Sxe7 Txe7 47.Kxh2 Te2+**



Plötzlich ist das Remis zum Greifen nahe: **48.Tg2?** (Blackout! Da das Bauernendspiel glatt verloren ist, gab es keine Alternative zu 48.Kg3 Txc2 49.Ta6 Tc7 [Oder 49.... Tc3 50.Txa7 Txd3+ 51.Kf4=] 50.Kf4 Tf7 51.Td6=. Weiß erobert den Minusbauern zurück und hält damit leicht remis.) **Txg2+ 49.Kxg2 Kg7**. Der schwarze König erreicht rechtzeitig den g-Bauern, welchen er dann vorstoßen und umwandeln kann. So ging Langen mit 4:3 in Führung.

Würde es Wolfgang gelingen, wenigstens das Mannschaftsremis zu sichern? Ein letztes Mal an diesem langen Abend wechselte das Schlachtenglück:

Shanawaz – Gerstner W



Weiß am Zug

Die Uhr läuft erbarmungslos runter, während der Anziehende die möglichen resultierenden Endspiele abschätzen muss. So greift er fehl: **46.Dc1?** (Da 46.Dh7? Sxg2 47.Txg2 [Nach 47.Dh8+ Ke7 hat Weiß hat gutes Schachgebot] Dd1+ 48.Tg1 Df3+ 49.Tg2 Td1# verliert, will er auf h6 ein Schach androhen. Das nun mögliche Turmendspiel schreckt ihn nicht, es sollte remis enden. Doch die einzige Verteidigung bestand in 46.Df1! f5 47.Df2 Sxg2 48.Dxg2 Dxg2+ 49.Kxg2 [Sehr schwierig wird es nach 49.Txg2 Td3 50.Tg3 f4!] Td2+ 50.Kf1 Kf7, wenngleich diese Stellung vor allem bei Inkrement für Schwarz viel leichter zu spielen ist. Weiß muss ständig auf den Ba3 sowie den Vorstoß des f-Bauern achten.) **Sxg2 47.Txg2 Dh5!!** (Verhindert Dh6+ und droht Td1+ mit Damengewinn. Auf 48.De3/f4 Td1+ 49.Tg1 Dd5 50.Df3 Dxf3# folgt Matt. Es bleibt ...) **48.Dc2 Df3 49.h4** (Schafft dem König ein Fluchtfeld, doch weit kommt er nicht.) **Td1+ 50.Kh2 Df4+ 51.Tg3** (Oder 51.Kh3 Th1+ 52.Th2 Df3#.) **Dxh4+** (Schnappt noch den Freibauern und vermeidet alle Zeitnot-komplikationen nach 51.... Td2+ 52.Dxd2 Dxd2+ 53.Kh3.) **52.Kg2 Dh1+ 53.Kf2 Dh2+ 54.Tg2 Df4+ 55.Ke2 Df1+ 56.Ke3 Td3+ 0 – 1**. An Stelle einer post-mortem Analyse konnte der Führer der weißen Steine da nur noch sagen: "Was für eine verrückte Partie!" Wir schließen uns diesem Urteil an.

Ein irrationaler Mannschaftskampf!

Am Ende hatten beide Teams das Gefühl, mit einem Punkt zu wenig nach Hause zu fahren. Wilde Partien, taktische Fehler, hin und her, Sieg und Niederlage, alles immer im Bereich des Möglichen, selbst als nur noch die letzten beiden Duelle liefen. Unter dem Strich können die Langener Schachfreunde mit dem Punkt besser leben als wir, denen uns nun schon der dritte Punkt im Abstiegskampf kurz vor Torenschluss abhanden gekommen ist. Damit gilt es gegen Schierstein, die scheinbar ebenso unglücklich wie wir agieren und in der Tabelle sogar hinter uns rangieren (trotz bärenstarker Besetzung).